

WG-Spiel

Konsent-Moderation praktisch mit kleiner S3-Ergänzung (Beta-Status)

Grundlagen und Erklärung
Ursprungspiel: Soziokratie-Zentrum in Holland
Adaptiert und erweitert von Christian Rüther
www.soziokratie.org



CC BY-ND 4.0: „Attribution, no derivatives“

Namensnennung (Name+Website) notwendig, keine Bearbeitung erlaubt.

Das Werk kann frei geteilt und auch kommerziell genutzt werden.

Veränderungshinweise bitte an mich: chrisruether@gmail.com

Beipackzettel WG-Spiel

- Die Grundidee zu diesem Spiel-Format stammt mit dem Namen „Konsent-Spiel“ von SCN - Sociocratisch Centrum Nederland:
<https://www.sociocratie.nl/>
- Weiterentwicklung von Christian Rüther: angepasster Grundriss, Anleitung, veränderte und ergänzte Ereigniskarten.
- Eigentlicher Zweck: Üben der Konsent-Moderation
Am besten erfolgt das unter Anleitung eines erfahrenen Soziokratie-Experten, Infos dazu auf www.soziokratie.at
- Weiterer Zweck: Erfahren von weiteren Entscheidungsmethoden wie z.B.
 - Varianten des Konsents von S3
 - Integrale Entscheidungsfindung aus der Holakratie
 - Systemisches Konsensieren

Spielmaterial

- Diese Anleitung
- Spielbrett
- Zimmer-Karten (weiß – DIN A-6)
- Themen-Karten (pastell-blau - DIN A-6)
- Verhaltens-Karten (pastell-gelb – DIN A-6)
- Entscheidungs-Karten (Einwand-Konsent)
(leuchtend-grün, gelb, rot – DIN A-6)
- Phasen der Moderation (weiß – DIN A-4)

Das WG-Spiel

Rollenspiel

- Soziokratische WG in einem freistehenden Haus für ein Jahr
- Gemeinsames Ziel/Vision:
 - in angenehmer und harmonischer Art und Weise zusammenzuleben
 - Soziokratie praktisch zu üben

Spielregeln

- Jeder Teilnehmer bekommt ein Zimmer zugewiesen
- Jeder Teilnehmer spielt sich selbst – in Ausnahmefällen kann eine Person etwas spielen, was den Konsent schwieriger macht (als Herausforderung, wenn die Konsent-Entscheidungen zu leicht fallen)
- Heute das 1. Kreistreffen nach Einzug, wir haben nächstes Wochenende noch ein weiteres 3stündige Treffen
- Aktueller Moderator = Rollenspielmaster, d.h. wenn es konkrete Fragen zur WG gibt, dann gibt er Vorgaben z.B. Gibt es eine Spülmaschine, Ja...

SÜDEN

Garten



WESTEN

Straße

NORDEN

OSTEN

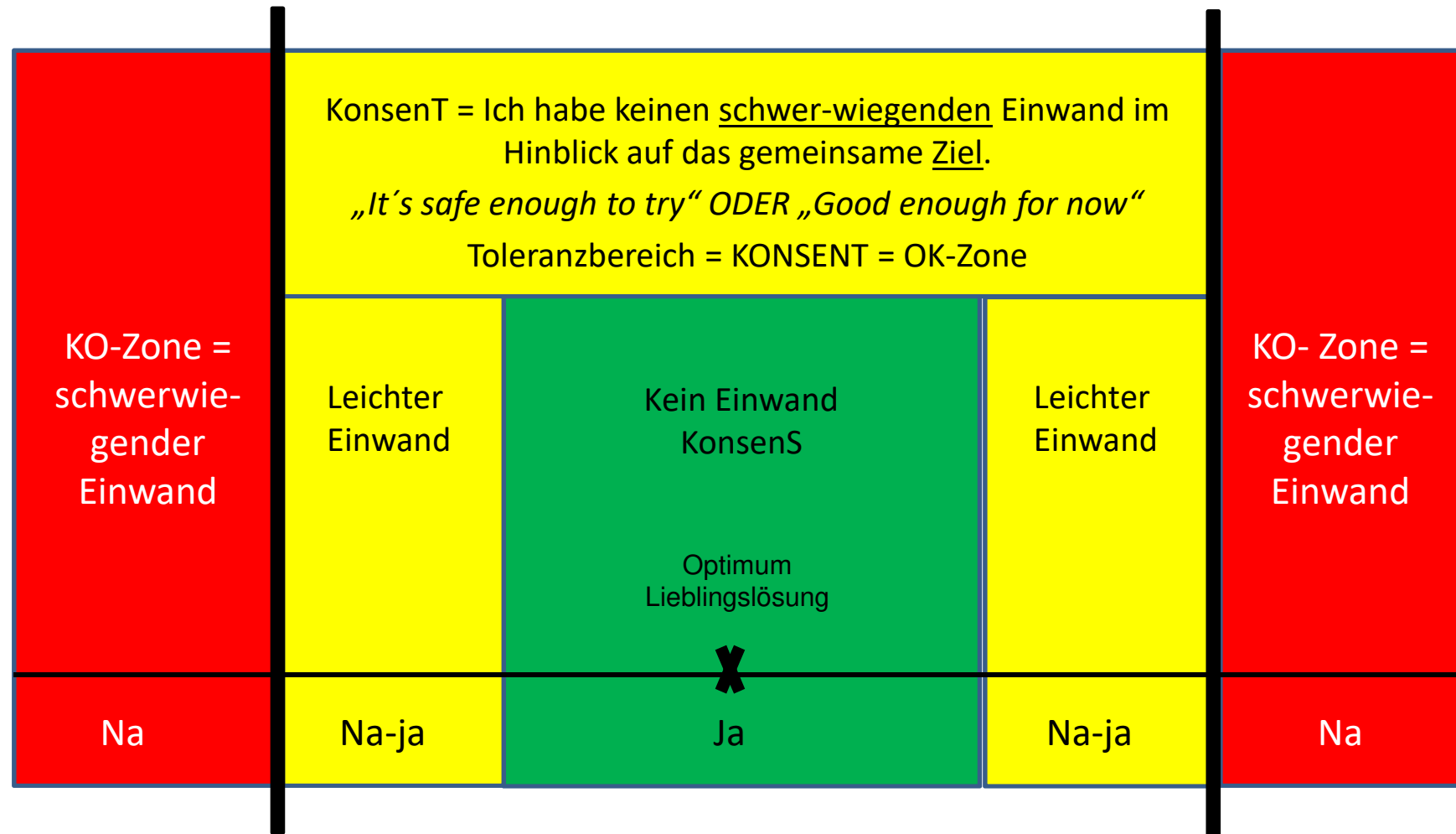
Weitere Elemente der WG

- Es gibt ferner:
 - Einen Keller mit Waschküche, Kammer zum Wäschetrockner, Lebensmittel-Kammer, Heizungs- und Werkzeugkeller, Fahrrad-Keller für ca. drei Fahrräder o.ä.
 - Einen Dachboden, nicht ausgebaut
 - Einen Garten, kann vom Rollenmaster spezifiziert werden
- Die WG befindet sich hier an diesem Ort

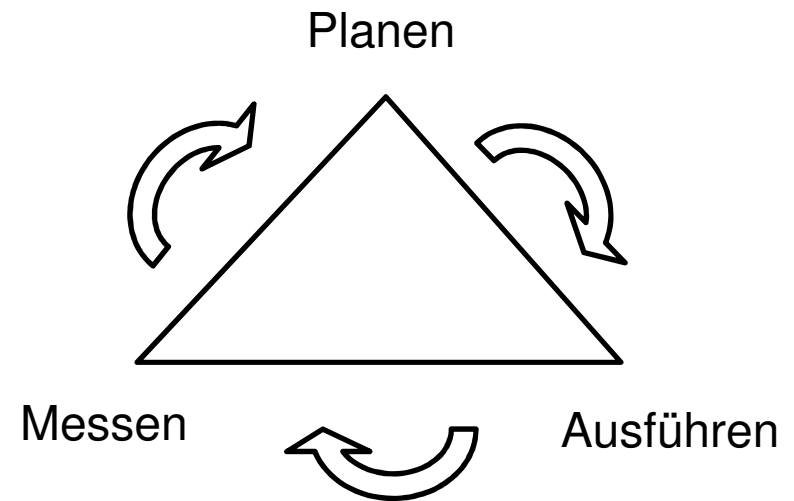
Konsent-Moderation

Basis-Infos für das Spiel

Innerer KonsenT



Dynamische Steuerung



„Tue mehr mit Ungefähr“

Was sind Grundsatz- und Rahmenentscheidungen?

Was und wozu?

- Geben den Rahmen fürs operative Handeln vor
- Geben den Rahmen für die Domäne des unteren Kreises vor
- Werden im KonsenT auf der Kreisebene entschieden, operative Entscheidungen können delegiert werden, meistens an FK oder Rollenträger
- Wenn eine Person sagt: „Das ist eine Grundsatz-Entscheidung“, dann ist es eine

Beispiele

- Ziele des jeweiligen Kreises + Strategie/Pläne der Verwirklichung
- Organisation der Prozesse/ Abläufe im Alltagsgeschäft
- Budget-Rahmen
- Rollen/ Funktionen innerhalb der Abteilung, des Kreises
- Einstellung/Entlassung von Kreismitgliedern

Agenda-Ablauf

- Einstiegsrunde:
 - Wie geht es mir jetzt nach dem Einzug
 - Ggf extra: Themen-Wünsche für heute
- Administratives (Organisatorisches zum Treffen):
 - Sitzungszeit und -pausen
 - Wer führt Protokoll?
 - Agenda basteln, d.h. Prioritäten von Themen + Konsent zur Agenda
- Inhaltlicher Teil
 - Variante A: Langfassung
 - Variante B: Kurzfassung (mit Vorschlag)
 - Variante C: Wahl
 - Extra: Prozess Einwand-Integration
- Abschlussrunde:
 - Wie geht es mir jetzt?
 - Wie bewerte ich die Effizienz und unsere Zusammenarbeit?
 - Was ist meine Rückmeldung an die Moderation?

Theorie: Einstiegsrunde

- Übergangsritual von der Welt draußen in diese Welt
- Runde hintereinander, keine Diskussion
- Befindlichkeit:
 - Wie geht es mir gerade?
 - Was beschäftigt mich noch zur Zeit?
- Evtl. Hinweise zum heutigen Meeting:
Was mir noch wichtig ist für heute?

Administratives

- Klärung von organisatorischen Angelegenheiten rund um das Meeting heute
- Konsent zum Protokoll vom letzten Mal (Ergebnis-Protokoll)
- Nächste Termin (noch sind alle da, am Ende verläuft es sich meistens oder ist stressig)
- Wenn es keinen Protokollführer gibt: Wer schreibt das Protokoll?
- Unterbrechungen: Handy/ vorher gehen?
- Zeitstruktur
- Basteln der finalen Agenda + Konsent

Themensammlung WG

- In der Einstiegsrunde kommen meistens 4-6 Themen von den TeilnehmerInnen
- Ansonsten im administrativen Teil noch mal nachfragen: „Wir sind jetzt eingezogen, was liegt dir zum Thema Zusammenleben am Herzen?“
- Oder vorgefertigte Themenkärtchen anschauen und auswählen oder ziehen
- Wenn es zu viele Themen für die heutige Sitzung sind, dann Prioritäten setzen z.B. durch Pünktchenbewertung oder kurze Runde: „Was ist dein wichtigstes Thema jetzt?“
- Danach Konsent-Beschluss zur Prioritäten-Liste

Variante A

Langfassung = neues Thema

1. *Bild-Formung:*

- Themeneingrenzung: Worum geht es überhaupt? Mögliche Aspekte des Themas?
- Intention/Anliegen des Themeneinbringers: Wozu das Thema eingebracht, Case of action? Auslöser? Gründe hinter der Spannung? Ziel des Einbringens?
- Infos = Zahlen, Daten, Fakten, Quantifizierungen, bisherigen Erfahrungen (Vergangenes)

2. *Zwei Meinungs-Runden:*

Jeder sagt seine Meinung zu dem Thema, Reden im Kreis
zweite Runde mit Fokus Vorschlag

3. *Vorschlag formulieren:*

Moderator bastelt auf Basis der Meinungen einen Vorschlag, der konsentfähig scheint (im Dialog mit der Gruppe, etwas wild)

4. *Konsent-Runde:*

Beschlussvorschlag wird zur Entscheidung gestellt, Konsent oder schwerwiegende Einwände

Variante B

Kurzfassung = Vorschlag liegt vor

1. *Hintergründe und Präsentation des Vorschlages + Verständnisfragen (Bildformung)*
2. *Eine Meinungs-Runde:*
Rückmeldungen zu dem Vorschlag
3. *Vorschlag adaptieren:*
ggf. auf Basis der Rückmeldungen
4. *Konsent-runde:*
Beschlussvorschlag wird zur Entscheidung gestellt,
Konsent oder schwerwiegende Einwände

Variante C = Wahl

- Funktion (Jobprofil), Funktionsdauer und gewünschte Eigenschaften (Kompetenzen) sammeln + im Konsent beschließen
- Jeder erhält einen Wahlzettel und schreibt sich und den gewählten Kandidaten drauf (Ich – mich)
- 1. Runde mit Argumenten für den jeweiligen Kandidaten im Vergleich zu den gewünschten Eigenschaften
- 2. Runde mit Möglichkeit, den eigenen Wahlvorschlag zu verändern
- Moderator schlägt aufgrund der Stärke der Argumente eine Person vor – Konsentrunde
- Bei schwerwiegenden Einwand wird zuerst versucht, die Argumente bei dem Vorschlag zu beheben. Wenn das nicht gelingt, ist diese Person vom nächsten Wahlgang ausgeschlossen. Alle Mitglieder, die diese Person vorgeschlagen haben, machen einen neuen Wahlvorschlag.

Soziokratischer Wahlschein	
Ich:	_____
Mein Vorschlag:	_____
Argumente:	_____ _____

Soziokratische Rollen

- Moderator*in
 - Bereitet das Meeting mit der Sekretär*in vor
 - Moderiert das Meeting anhand des KonsenT-Verfahrens
- Sekretär*in (früher Logbuchführer)
 - Bereitet das Meeting mit der Moderator*in vor
 - Schreibt das Protokoll
 - Pflegt das Gedächtnis des Kreises
- Delegierte*
 - Repräsentiert die WG in der Nachbarschaft
 - Kontaktperson für Außenstehende

Rollenprofil für die Wahl

- Name der Rolle:
- Verantwortlichkeiten: siehe oben
- Amtsdauer: (Vorschlag 1 Jahr)
- Kompetenzen und Fertigkeiten

Prozess Einwand-Integration

1. KonsenT-Abfrage mit Ziel: Im Hinblick auf die gemeinsame Vision...
2. Durchatmen und innerlich sagen: „Danke für den Einwand!“
3. Alle Einwände sammeln
4. Für jeden Einwand
 - a. Was ist dein „schwerwiegender Einwand“?
 - b. Was sind die Argumente/ Sichtweisen dahinter?
 - c. Ist es wirklich „schwerwiegend“?
 - d. Hast du schon einen Lösungsvorschlag?
5. Mit Einwand-Geber einen Lösungsvorschlag erarbeiten, ggf. mit Unterstützung des Kreis: Wie können wir das lösen oder integrieren? (Weisheit der Gruppe)
6. Ziel: Einwand-Geber befriedigen, konkrete Lösung für das Argument, keine Diskussion um andere Themen
7. Einwand-Geber fragen: Gibst du KonsenT zu dem neuen Vorschlag?
8. Neuen Vorschlag dem Gesamtteam zum KonsenT stellen

Reflexion

Kurze Rekapitulation des Ablaufes – was ist geschehen?

Aspekte:

- Unterscheidung Info-Runde/Meinungs-Runde eingehalten?
- Wurden die Kreisrunden eingehalten: Hintereinander statt durcheinander?
- Wurde vom Moderator ein Vorschlag erarbeitet?
- Wurde die KonsenT-Runde klar von den anderen getrennt und jeder angeschaut?
- Wurde der Ablauf für Integration der Einwände eingehalten?
- Wurde ausreichend visualisiert (Moderator/Sekretär)?
- War allen TN klar, in welcher Phase sie sich zur Zeit befinden? (ggf. Kärtchen)
- Was waren schwierige Situationen und wie sind wir damit umgegangen?
- Hatte der Moderator die Führung immer in der Hand oder gab es (phasenweise) andere Moderatoren?

Theorie: Abschluss-Runde

- Wieder Übergangsritual von dem Meeting in die andere Welt + Messung
- Befindlichkeit: Wie geht es mir jetzt?
- Wie effizient war unser Treffen?
- Wie war unsere Zusammenarbeit
- Rückmeldungen an die Moderation

Vertiefendes zur Konsent-Moderation

Phasen der Konsent-Moderation

- **Erster Impuls:** Problem/Thema oder vorhandener Vorschlag
- **Informations-Phase:** „Wer braucht noch welche Infos, um sich eine Meinung bilden zu können?“ (Holschuld) + Verständnisfragen jederzeit
- **Meinungs-Phase:** freier Austausch von Meinungen/Sichtweisen, in Runden, hintereinander, meistens zweite Meinungsrunde mit Richtung zur möglichen Lösung, danach Vorschlags-Phase
- **Vorschlags-Phase:** Entweder gemeinsame Vorschlagserarbeitung oder Präsentation + Adaption eines bestehenden Vorschlages
- **Entscheidungs-Phase (Konsent):** Beschlussvorschlag wird zur Entscheidung gestellt, Konsent (Feiern) oder schwerwiegende Einwände (Integrations-Phase)
- **Integrations-Phase:** Schwerwiegende Einwände werden behandelt und integriert, dann wieder Entscheidungs-Phase
- **Feiern:** Kurzes Innehalten und Feiern, dass wir eine Entscheidung getroffen haben

Prinzipien der Konsent-Moderation

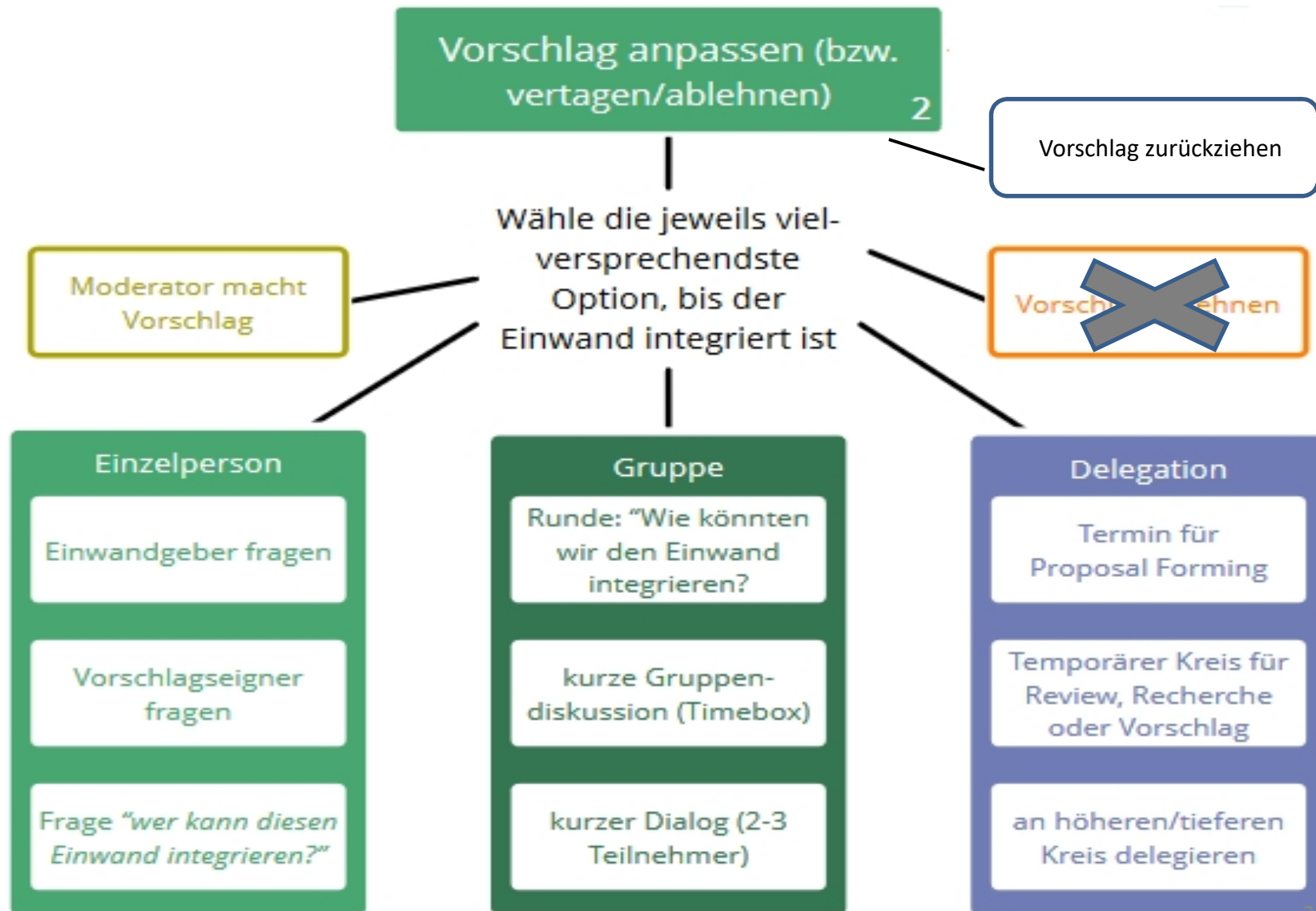
- Moderator wird gewählt und ist gleichzeitig „normales“ Kreis-Mitglied und muss beide Hüte voneinander trennen können
- Moderator ist Leiter der Kreisversammlungen und sorgt für die Einhaltung der soz. Prinzipien
- Die Verantwortung für die Lösung liegt bei allen Kreismitgliedern
- Es wird kaum diskutiert – hauptsächlich gibt es Kreisrunden, meistens mind. zwei bei fehlendem Vorschlag.
- Es geht um Argumente/ Aspekte einer Lösung
- Es geht um machbare Lösungen: „Tue mehr mit ungefähr!“
- Entscheidungsvorschlag aufschreiben/ visualisieren
- Bei jeder Entscheidung, das gemeinsame Ziel deutlich vorher nennen
- Es gibt keine Fehler, sondern nur Messungen – positive „Fehlerkultur“

Haltung des Moderators

- Wertschätzung der Person und den Äußerungen der Person gegenüber
- Hubschrauberperspektive: Kann den Prozess-Hut aufsetzen und weiß in welchem Stadium sich die Gruppe befindet
- Selbstlosigkeit in der Rolle des Moderator – dient der Gruppe eine gemeinsame Entscheidung zu finden und protegiert nicht seine eigenen Interessen
- Gute Balance zwischen „Leine lassen“ und „Leine anziehen“
- Traut sich alle Dinge, die notwendig sind, anzusprechen
- Inneres Vertrauen in den Ansatz – wenn wir uns an die Struktur halten, kommt es zu einer Konsent-Lösung
- Geduld, innere Ruhe, Präsenz und Empathie
- Offen für inhaltliche/prozessrelevante Vorschläge aus der Gruppe
- Kann auch momentanes Nicht-Wissen ausdrücken und aushalten – die Gruppe hilft eh.

Einwand-Integration (S3)

Quelle: S3 Muster - <https://illustrations.sociocracy30.org/img/de/agreements/resolve-objections.png>



Integrations-Hilfen 1

- Informationen geben (über bisherige Regeln/Prozesse)
- Aus Sorgen – Messungen machen: Ist es okay, dass du den schwerwiegenden Einwand bringst, wenn die ZDF da sind?
- Gültigkeitszeitraum ins Bewusstsein rufen oder verkürzen
- Auslagerung in eine AG mit involvierten Person + 1-2 neutrale Personen – gemeinsamen Vorschlag beim nächsten Mal einbringen
- Entscheidungsform wechseln: KonsenT zum systemischen Konsensieren oder Delegation an eine AG oder Einzel-Person. Oder Stimmungsbild bei verschiedenen Alternativen einholen.
- Kleine Pause zum Überdenken oder Neues Treffen zum Thema innerhalb von 48 Stunden

Integrations-Hilfen 2

- Wenn Schwierigkeiten häufiger kommen:
 - Gemeinsames Ziel/Angebote überdenken: Passt das noch für alle? Gibt es hier wesentliche Differenzen?
 - Wenn es konkret um eine Person, einen „Störenfried“ geht, Entlassungsprozess als Extra-Punkt beim nächsten Mal einbringen: Probezeit/andere Rolle im Kreis/Unternehmen oder Entlassung
- Nächst-höherer Kreis entscheidet, wenn es eine Entscheidung braucht
- Bei der nächsten Abfrage: Zuerst „leichte“ Einwände abfragen und ausdrücken lassen (ggf. ins Protokoll nehmen), dann „schwerwiegende“ Einwände
- Wenn die Zeit eng wird noch auf die Konsequenzen hinweisen: Wenn wir jetzt keine Entscheidung treffen ist das okay, aber dann passiert das und das... Ist es besser jetzt so fortzufahren oder ohne Entscheidung?

Ressourcen Soziokratie

- Drei kurze Filme zur Soziokratie:
www.soziokratie.org
- 150 seitige Masterthesis zur Soziokratie (2012):
<http://soziokratie.org/wp-content/uploads/2011/06/soziokratie-skript2.7.pdf>
- 40-seitige Zusammenfassung der Soziokratie (2016):
<http://www.soziokratie.org/wp-content/uploads/2016/03/skript-soziokratie-holakratie-laloux-und-mehr-201603.pdf>
- Umfangreiche Materialsammlung:
<http://www.soziokratie.org/was-ist-soziokratie/>
- Soziokratisches Zentrum Österreich:
www.soziokratie.at

Weitere Entscheidungsmethoden

Sociocracy 3.0 (S3)

Quelle:

<https://sociocracy30.org/res/practical-guide/S3-Praxisleitfaden-A4.pdf>

S3 Erweiterung

- Nach drei Monaten haben wir uns entschieden, die jüngste Tochter S3 auszuprobieren. Für drei Monate gab es „Konsent“ zu vollen Implementierung aller S3 Muster
- Heute haben wir die erste Kreissitzung nach dem neuen Format

Variation des Konsents bei S3

- S3 setzt auch auf Konsent und die Integration von schwerwiegenden Einwänden
- S3 kann eine Validitätsprüfung von Einwänden als Muster zulassen
- Bei S3 sind Treiber wesentlich, d.h. „*Das Motiv einer Person oder Gruppe, in einer bestimmten Situation zu handeln.*“
- Die Abläufe sind daher etwas anders als in der Soziokratie.
- Wichtig ist, dass ein gemeinsame Vorschlag auf Basis des Treibers gefunden wird – der wird dann in der Kreissitzung entschieden

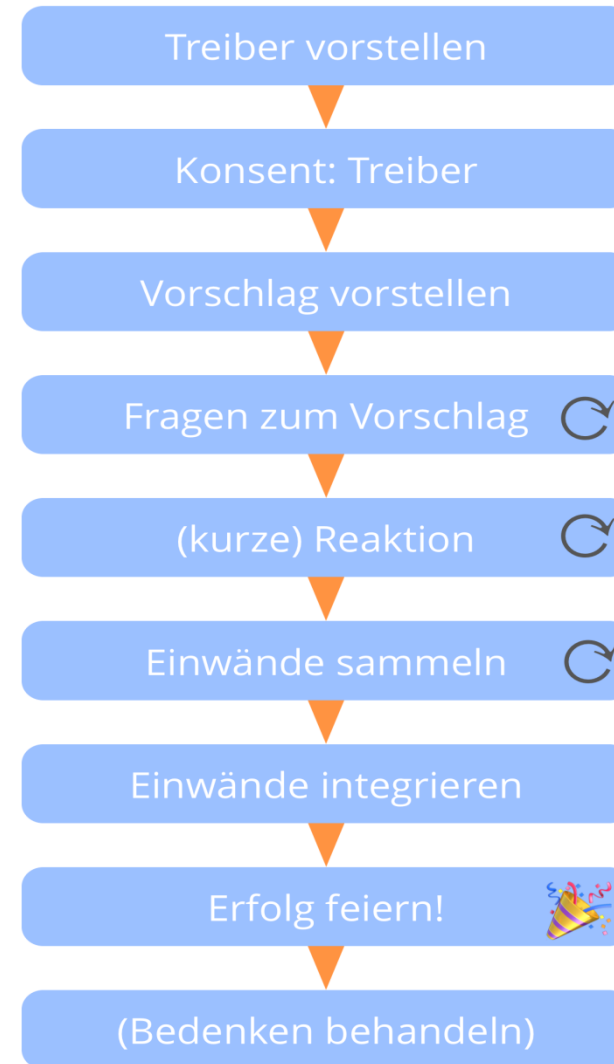
Agenda S3 Meeting



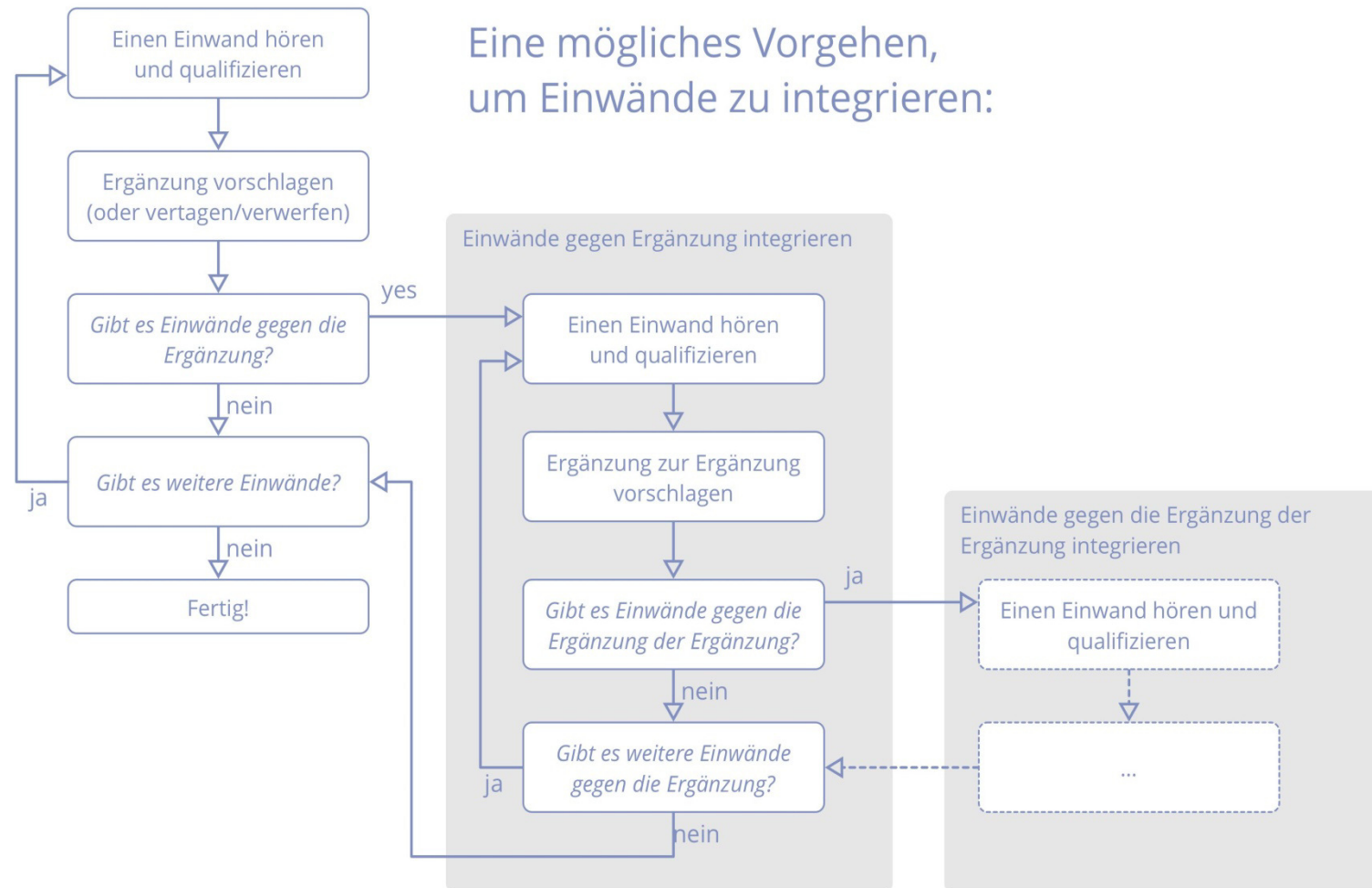
Vorschlags- Findung



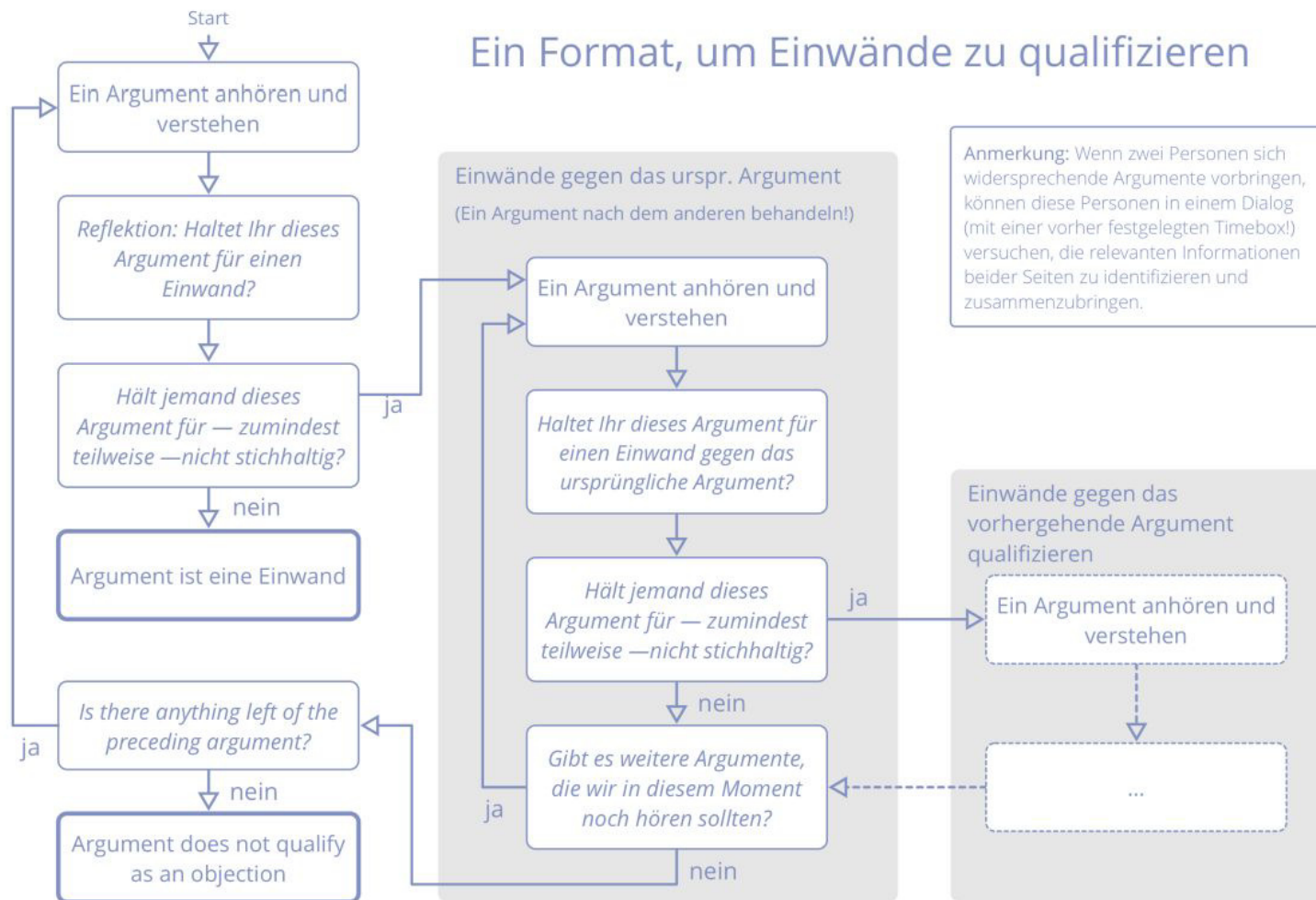
Gesamtablauf Kurzfassung



Prozess Einwand-Integration (S3)



Qualifizierung von Einwänden (S3)



S3 Ressourcen

- Umfassende Präsentation von S3- practical guide:
<https://sociocracy30.org/guide/>
- Kurzzusammenfassung von S3 auf Deutsch:
<https://evolvingcollaboration.com/downloads/s3-primer-de.pdf>
- Praxisleitfaden von S3 auf Deutsch:
<https://sociocracy30.org/wp-content/uploads/2018/03/S3-intro-course-posters-DE.pdf>
- The S3 Canvas Series:
<https://sociocracy30.org/s3-canvas/>
- Übersicht der Patterns nach Gruppen Mustern sortiert:
<http://patterns-de.sociocracy30.org>
- Glossar aller S3-Begriffe:
<http://patterns-de.sociocracy30.org/glossary.html>
- Übersicht aller S3-Grafiken:
<http://illustrations.sociocracy30.org/>
- Website von Bernhard Bockelbrink – Mitbegründer von Sociocracy 3.0
<http://evolvingcollaboration.com/>
- Übersetzungsprojekt – die kanonische deutsche Übersetzung ☺:
<https://crowdin.com/project/sociocracy-30>